

## „Brexit Update“ für Unternehmen

**bm. Lüneburg.** Was kommt mit dem EU-Austritt Großbritanniens auf Unternehmen zu? Mit der Veranstaltung „Brexit Update“ informiert die Industrie- und Handelskammer (IHK) Lüneburg-Wolfsburg-Stade am Montag, 25. Februar, von 13 bis 17.30 Uhr in Lüneburg über verschiedene Ausstiegsszenarien wie Übergangsphase, Zollunion, Freihandelsabkommen oder No-Deal-Brexit. Die Referenten, darunter Vertreter von Germany Trade and Invest (GTAI), dem Hauptzollamt Hannover und

der Lüneburger Kanzlei Dierkes Partner, geben ein Update zum Verhandlungsstand in Sachen EU-Austritt des Vereinigten Königreichs und erläutern, wie mit der Unsicherheit rund um den Brexit umzugehen ist.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die IHK bittet um Anmeldung unter [ihk-lueneburg.de/brexit-update](http://ihk-lueneburg.de/brexit-update). Fragen zum Thema beantwortet IHK-Außenwirtschaftsberater Lars Heidemann unter ☎ 04131 - 742-125 oder per E-Mail an: [heidemann@lueneburg.ihk.de](mailto:heidemann@lueneburg.ihk.de).

## „Der Brief vom Kreis war ein Weckruf“

Der Brite Roger Mellor will deutschen Pass

**It. Jork.** Quasi über Nacht zum „Drittstaatsangehörigen“ degradiert zu werden, empfindet Roger Mellor (61) schon irgendwie als Beleidigung. Der Dachdecker aus Jork-Estebürgge, der gerade eine Umschulung zum Busfahrer macht, ist einer der insgesamt 221 betroffenen Briten, die kürzlich Post vom Landkreis



Roger Mellor  
Foto: privat

bekommen haben und aufgefordert wurden, sich bei der Ausländerbehörde zu melden, damit sie nach dem drohenden harten Brexit schlimmstenfalls nicht abgesprochen werden müssen (siehe Artikel re.).

„Ich habe mich richtig erschrocken, als ich den Brief gelesen habe“, sagt der Brite, der seit Mitte der 1970er-Jahre in Deutschland lebt und eine dauerhafte

Aufenthaltsgenehmigung hat. Sein Anruf bei der Behörde ergab aber: Auch er muss eine neue Genehmigung beantragen.

„Das war jetzt ein Weckruf für mich, endlich in die Puschchen zu kommen und auch gleich die doppelte Staatsbürgerschaft zu beantragen“, sagt Mellor. Die dafür nötigen

Tests hat er bereits erfolgreich bestanden. Bis Ende Februar will er alles unter Dach und Fach haben.

Der Brexit sei für ihn eindeutig der Grund, auch den deutschen Pass zu beantragen. Obwohl er im Grunde seines Herzens eben doch ganz klar ein Brite sei und auch immer einer bleiben werde. Und dass Roger Mellor dabei die ganze lästige Bürokratie gelassen nimmt, ist eben auch „very british“.

# Briten werden „Drittstaatler“

Landkreis Stade reagiert auf Brexit-Chaos und hat Info-Schreiben an britische Staatsbürger verschickt



Abwarten und Tee trinken ist angesichts des Brexit die falsche Devise. Briten, die weiter hier wohnen wollen, müssen jetzt handeln Foto: Fotolia/Björn Braun

**jd. Stade.** Das Brexit-Chaos hat unmittelbare Auswirkungen auf die in der Region lebenden Briten. Ihnen droht im schlimmsten Fall die Abschiebung, sollte es nicht doch noch zu einer Einigung zwischen EU und Großbritannien kommen. Bei einem harten Brexit würden die 221 britischen Staatsangehörigen ohne deutschen Pass, die ihren Wohnsitz im Landkreis Stade haben, wie Bürger von sogenannten Drittstaaten behandelt werden. Sie genießen dann keine Freizügigkeit mehr wie die übrigen EU-Bürger und verlieren das Recht, sich unbefristet in Deutschland aufhalten zu dürfen. Damit diese Personen sich frühzeitig um ihren rechtlichen Status kümmern können, haben sie jetzt auf Veranlassung von Landrat Michael Roesberg Post vom Landkreis bekommen. In den Schreiben werden die britischen Staatsbürger gebeten, sich schnellstmöglich bei der Ausländerbehörde zu melden und eine Aufenthaltserlaubnis zu beantragen.

„Wir wollen die zum Teil seit Jahrzehnten hier lebenden Briten nicht im Regen stehen lassen“, sagt Roesberg. Er hat dafür gesorgt, dass Stade als erster Landkreis in Niedersachsen die Brexit-Betroffenen direkt anschreibt und ihnen Wege aufzeigt, wie sie weiterhin legal in Deutschland bleiben können. Den meisten sei wahrscheinlich gar nicht bewusst, dass der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union

ganz persönliche Konsequenzen für sie habe, so Roesberg. Der Brexit wird am 29. März vollzogen. Wer nach einer dreimonatigen Übergangszeit bis zum 30. Juni ohne einen Aufenthaltstitel dasteht, muss Deutschland umgehend verlassen.

„Im schlimmsten Fall müssen wir die Person zur Ausreise auffordern und die Abschiebung veranlassen“, sagt Sebastian Kriesten. Der Abteilungsleiter der Stader Ausländerbehörde weist zudem darauf hin, dass in solchen Fällen auch keine Arbeitserlaubnis mehr besteht. Wer als Arbeitgeber britische Staatsbürger ohne Aufenthaltserlaubnis beschäftigt, mache sich zudem strafbar.

Wird nicht noch in letzter Minute ein Kompromiss in Sachen Brexit gefunden, hätten britische Staatsbürger hinsichtlich ihres Aufenthalts in Deutschland weniger Rechte als beispielsweise Koreaner, Japaner oder Australier.

Denn mit diesen Staaten hat Deutschland bilaterale Abkommen geschlossen, die Einreise und Aufenthalt regeln. Bei einem harten Brexit dürfen Briten theoretisch nur noch mit einem Schengen-Visum einreisen, das zu einem dreimonatigen Aufenthalt berechtigt.

Um weiterhin im Landkreis Stade wohnen zu dürfen, müssen die Angeschriebenen nun bei der Ausländerbehörde einen Antrag auf eine Aufenthaltsberechtigung stellen. Es gebe zwei Varianten, erläutert Roesberg. Wer länger als fünf Jahre hier wohnt, das sind 183 der 221 Briten im Landkreis, hat gute Chancen, eine sogenannte Niederlassungserlaubnis zu erhalten, die unbefristet gilt. Für den restlichen Personenkreis kann lediglich eine befristete Aufenthaltserlaubnis ausgesprochen werden. Die Befristung gilt dann für ein bis drei Jahre.

Die Reaktionen der Betroffenen auf das Anschreiben des

Landkreises fielen laut Kriesten unterschiedlich aus. Einige seien froh gewesen, rechtzeitig diesen Hinweis erhalten zu haben, andere hätten sich verwundert gezeitigt: „Da kam beispielsweise von jemandem die Frage, was man überhaupt von ihm wolle, wo er doch schon seit 40 Jahren hier lebe.“

Auf jeden Fall sei der Zweck der Schreiben erfüllt, so Kriesten: „Die britischen Staatsbürger melden sich jetzt bei uns. In den ersten Tagen klingelte deswegen unentwegt das Telefon.“

## Älteste Britin lebt seit 1927 hier

**(jd).** Von den 221 britischen Staatsbürgern im Landkreis Stade, die keinen deutschen Pass besitzen, sind 150 Männer und 71 Frauen. Die meisten leben in Buxtehude (64), gefolgt von Jork (38) und Stade (35). Die am längsten hier lebende Britin ist 91 und wohnt seit ihrer Geburt im Jahr 1927 in Deutschland. Danach folgt eine Britin, die 1958 eingereist ist. Im Landkreis Stade leben 14 Briten, die in den 1960er-Jahren nach Deutschland gekommen sind, 34 Briten sind in den 1970er-Jahren eingereist. In den 1980er-Jahren kamen 40 Briten, in den 1990ern 33. Nach 2000 haben sich 102 Briten im Landkreis Stade niedergelassen.



Das Team, das den Mitmach-Parcours vorbereitet hat Foto: Hansestadt Buxtehude

## Information ohne den erhobenen Zeigefinger

Schüler und Studierende klären mit einem Mitmach-Parcours über Suchtgefahren auf

**tk. Buxtehude.** Mit einem selbst konzipierten Mitmach-Parcours möchten Studierende der Hochschule 21 (H521) gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Berufsbildenden Schule Buxtehude und der Halepaghen-Schule auf die Gefahren von Zigaretten und Alkohol aufmerksam machen. Ihre Zielgruppe sind Achtklässler, die durch das Projekt anschaulich und niederschwellig für die Gefahren des Drogenkonsums sensibilisiert werden sollen. Der Parcours ist von Montag, 18., bis Mittwoch, 20. Februar, in der Hochschule 21 aufgebaut.

Nachdem im Jahr 2017 die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit ihrem

„KlarSicht“-Mitmachparcours in der IGS Buxtehude zu Gast war, wird nun im zweiten Jahr in Folge das adaptierte Parcours-Konzept in der Hochschule 21 angeboten. Insgesamt haben sich für dieses Jahr 17 achte Klassen mit 430 Schülerinnen und Schülern zum Parcours angemeldet.

Die Präventionsbeauftragte der Hansestadt Buxtehude, Tanja Mischewski, sagt: „Wir sind von diesen hohen Anmeldezahlen beeindruckt und freuen uns, so viele Jugendliche mit diesem Angebot zu erreichen.“

Angeleitet wurden die Studentinnen und Studenten der Physiotherapie sowie die Schülerinnen

und Schüler von Vizepräsidentin und Fachbereichsleiterin Gesundheit, Prof. Dr. Barbara Zimmermann, aus der Hochschule 21, und vom Stadtjugendpfleger Gabriel Braun. Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Gesundheit“ des Präventionsrates der Hansestadt Buxtehude, zu der auch Maika von Appen von der Suchtberatungsstelle des Diakonieverbandes Buxtehude-Stade und die Präventionsbeauftragte der Polizei Maike Hesebeck gehören, begleitete die Studierenden und ihre jüngeren Mitstreiter mit umfassenden Informationen zum Thema Sucht.

Den Jugendlichen soll im Parcours verdeutlicht werden, wo ihre

Grenzen sind. Und das geschieht in diesem Fall nicht mit erhobenen Zeigefinger, sondern in einer Form, die die Jugendlichen zum Ausprobieren und Mitmachen einlädt.

„Der Vorteil liegt auf der Hand: Jugendliche erschaffen etwas für andere Jugendliche“, sagt Barbara Zimmermann. Mehr noch: Die jugendlichen Seminar Teilnehmer werden die Achtklässler selbst durch den Parcours führen. „So wird die Thematik auf Augenhöhe vermittelt“, so Gabriel Braun. Das vermeide den Eindruck, Jugendliche erziehen zu wollen.

Die Klassenführungen finden vom 18. bis zum 20. Februar, jeweils ab 8 Uhr, in der Hochschule statt.

## Verkehrsberuhigung in Dollern

**jab. Dollern.** Im Tannenweg und im Birkenweg in Dollern hat die Gemeinde nun zu besonderen Mitteln gegriffen, um den Rasern in der Siedlung das Handwerk zu legen.

Mit den gelben Erhöhungen sollen endlich die Autos in der Tempo-30-Zone ausgebremst werden. Denn wie bei Messungen in der Nähe bewiesen

wurde, halten sich nicht alle an die vorgeschriebene Geschwindigkeit.

Die Dollerner hatten nach einer Unterschriften-Sammelaktion ihren Antrag eingereicht. Der Verwaltungsausschuss hatte danach entschieden, die „Fahrbahnteller“ als verkehrsberuhigende Maßnahme einzusetzen.

**moinHERZ.de**  
Jetzt verlieben.



SINGLES AUS

DEINER REGION

JETZT KOSTENLOS ANMELDEN UND VERLIEBEN!

[www.moinherz.de](http://www.moinherz.de) | Die Partnervermittlung von

FEHMARNSCHES TAGEBLATT HEILIGENHAFENER POST reporter  
KREISZEITUNG WOCHENBLETT RUNDschau MK Meinsparger Kreiszeitung PROBSTEER